

# BRÜDERSCHAFT.

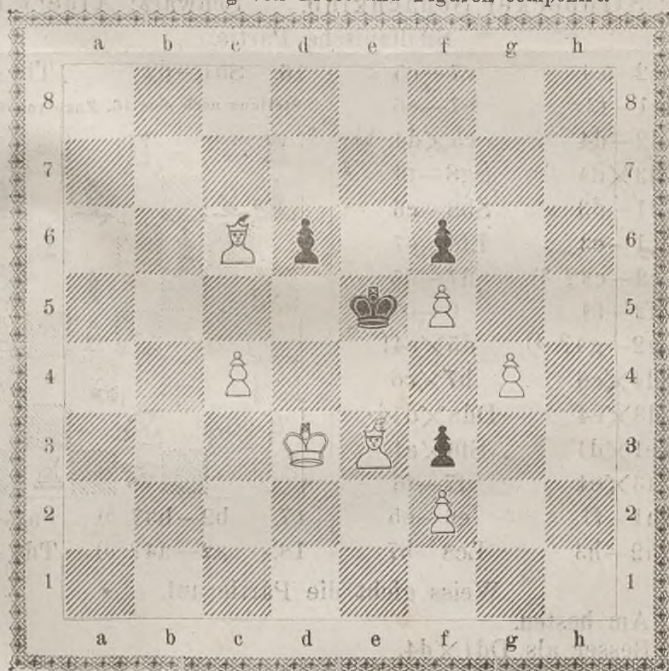
ORGAN  
für die Pflege des Schachspiels.

Wöchentlich erscheint eine Nummer. Preis pro Quartal Mk. 1,25, für die Stadt Braunschweig Mk. 1. Einzelne Nummern Mk. 0,15.

Man bestellt bei der Verlagsbuchhandlung von Haacker, Nieper & Comp. in Braunschweig. Beiträge sind an den Redakteur, Albert Heyde in Braunschweig, zu richten.

No. 2. Sonnabend, den 9. Januar 1886. 2. Jahrgang.

Problem No. 36  
von B. Hülsen in Wittenberg.  
ohne Benutzung von Brett und Figuren componirt.



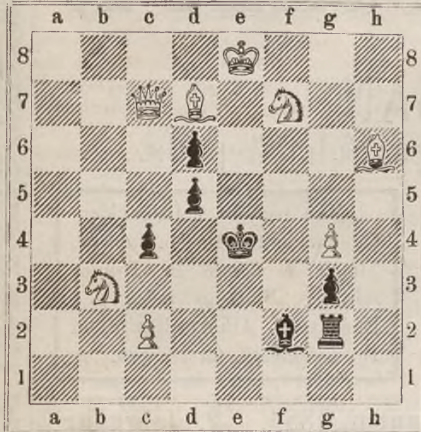
Weiss zieht und setzt in 5 Zügen mat.



## Aus dem Görlitzer Problemturnier.

No. 37

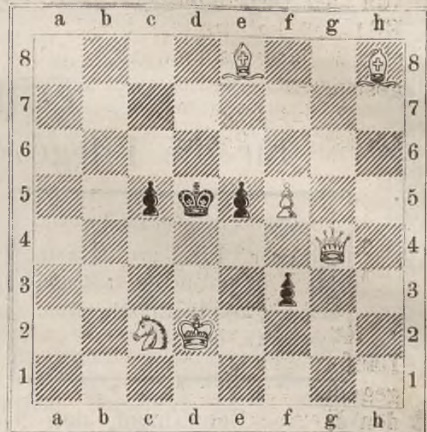
Motto: „Mi-zi!“



Mat in 3 Zügen.

No. 38

Motto: „Nous verrons“.



Mat in 2 Zügen.

## Partie No. 43

Weiss: Ströbecker Schachklub.

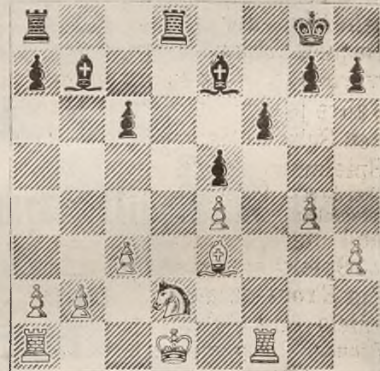
Schwarz: Albert Heyde

Sicilianische Partie.

- |                         |                     |
|-------------------------|---------------------|
| 1. e2—e4                | c7—c5               |
| 2. Sg1—f3               | e7—e6               |
| 3. d2—d4                | c5×d4 <sup>1)</sup> |
| 4. Sf3×d4 <sup>2)</sup> | Sg8—f6              |
| 5. Lf1—d3               | Sb8—c6              |
| 6. Lc1—e3               | Lf8—e7              |
| 7. c2—c3? <sup>3)</sup> | d7—d5               |
| 8. f2—f3                | 0—0                 |
| 9. g2—g4? <sup>4)</sup> | d5×e4!              |
| 10. Sd4×c6              | b7×c6               |
| 11. Ld3×e4              | Dd8×d1†             |
| 12. Ke1×d1              | Sf6×e4              |
| 13. f3×e4               | f7—f6               |
| 14. Th1—f1              | e6—e5               |
| 15. h2—h3               | Lc8—b7              |

- |            |        |
|------------|--------|
| 16. Sb1—d2 | Tf8—d8 |
|------------|--------|

Stellung nach dem 16. Zuge von Schwarz.



- |                          |                       |
|--------------------------|-----------------------|
| 17. b2—b3? <sup>5)</sup> | a7—a5                 |
| 18. a2—a4? <sup>6)</sup> | Td8—d3! <sup>7)</sup> |

Weiss giebt die Partie auf.

- Am besten.
- Besser als Dd1×d4.
- Besser war c2—c4 oder 0—0.
- Ein Fehler, durch den Schwarz Gelegenheit bekommt, mit den nachfolgenden Zügen seine Stellung wesentlich zu verbessern und die Rochade des Weissen zu verderben.

5. Hier ist interessant, dass Ströbeck anfangs Kd1—c2 gemeldet hatte, worauf aber sofort eine Karte des Schriftführers folgte, in welcher er dies für einen Irrthum und b2—b3 für den von der Versammlung beschlossenen Zug erklärte. Natürlich war Kd1—c2 bei weitem besser!

6. Ein entscheidender Fehler; auch hier konnte besser Kd1—c2 geschehen.

7. Es folgt Ta8—d8, und der Bauer c3 geht verloren; auch dürften die Bauern e4 und b3 schwer zu halten sein.

### Lösung zu No. 29.

- |                       |                |                        |                |
|-----------------------|----------------|------------------------|----------------|
| 1. Lg1—d4             | Ke4 - f5       | 1. . . . . . . . . . . | Ke4×d5         |
| 2. Dd1—d3†            | Kf5—f4 od. g4. | 2. Ld4—c3†             | Ke6, e4 od. c5 |
| 3. Dd3—f3 od. e4 mat. |                | 3. Dd7, f3 od. h5 mat. |                |

Die Stellung lässt eine Umgehung des Ideenspiels durch 1. Kc7—d6 zu, welcher Mangel durch Versetzung des weissen Läufers von g1 nach f2 beseitigt wird. Die Lösung wurde angegeben von Herrn F. Möller in Ahlten; die Nebenlösung von den Herren: H. Telz, Paul Hornig, Ad. Uhlmann in Braunschweig und F. Möller in Ahlten.

### Druckfehler Berichtigung.

In Problem No. 33 ist auf b5 ein weisser Bauer hinzuzufügen.

## Mittheilungen aus der Schachwelt.

Aus Wiesbaden wird uns Folgendes berichtet: Es besteht hier schon seit Jahren kein Schachklub mehr; derselbe verdankte sein Eingehen theils inneren Zwistigkeiten, theils auch den grossen Bequemlichkeiten, welche den Schachspielern in Kurhause geboten wurden, so dass sie dieses dem Klublocale vorzogen. Seit etwa einem Jahre jedoch scheint die Kur-Direction ihr Möglichstes zu thun, um den Schachspielern den Aufenthalt zu verleiden. Nachdem zuerst das Spielen im Kurgarten während der Musikstunden im Sommer verboten (bei dem vielen Geräusch, welches mit dem Schachspiel verbunden ist;—das bedeutet ja wohl auch das „silentium“ in den Congresslokalen?—eine weise Massregel! d. Re 1.) und die Zahl der Spiele auf 6 reducirt war, um welche sich ca. 40 Spieler drängten, hat die Direction ihrem famosen Verfahren dadurch die Krone aufgesetzt, dass sie jetzt für die Benutzung eines Schachspiels eine Gebühr von 20 Pfennigen verlangt. (Hoffentlich doch pro Stunde? Denn erstens zieht das besser und zweitens würden dadurch die langsamen Spieler etwas angetrieben! d. Red.). Die Schachspieler haben nun beschlossen, sich dieser Vergewaltigung nicht mehr auszusetzen und einen Klub zu gründen. Die Liste desselben weist schon über 30 Namen auf! (Wir wünschen dem Klub ein recht fröhliches Gedeihen!)

Am Sonnabend, den 2. Januar fand in „Siewers Restaurant“, die Preisvertheilung an die Sieger des letzten Vorgabe-Turniers im „Braunschweiger Schachkränzchen“ statt. Begonnen wurde der Abend durch eine Berathungspartie der Herren: C. Fricke, A. Häselser und Albert Heyde (Weiss) gegen die Herren E. Hofmeister, Paul Hornig und Ad. Uhlmann (Schwarz). die fran-



zösisch vertheidigt und von der Vertheidigung gewonnen wurde. Nach der von einer kurzen Ansprache begleiteten Vertheilung der Preise durch den Vorsitzenden des Vereins folgte ein gemeinschaftliches Essen. Beschlossen wurde die Festlichkeit durch eine gemüthliche Kneiperei, welche gegen 3 Uhr Morgens endigte.

Wie uns aus Düsseldorf berichtet wird, hat sich daselbst ein neuer Schachklub unter dem Namen „Schachgesellschaft Morphy“ gebildet.

Der bekannte Schachmeister Ernst Falkbeer, der Erfinder des nach ihm benannten Gambits, ist am 14. December in Wien gestorben. Die von demselben geleitete Schachspalte in der Neuen Illustrierten Zeitung hat H. Lehner übernommen.

Dr. med. Ploss der langjährige Präses der Leipziger „Augustea“ ist am 11. December im 66. Lebensjahre gestorben.

Die eine Zeit lang von Herrn Fr. Gossrau in Schmiedeberg geleitete Schachspalte im Wittenberger Kreisblatt hat der frühere Redacteur Herr B. Hülsen wieder übernommen.

Der unlängst gebildete Britische Schachklub in London hat durch den Petersburger Schachklub eine Herausforderung von Russland erhalten, eine Wett-Schachpartie durch Briefwechsel zu spielen, wobei auf beiden Seiten den besten Spielern die Theilnahme gestattet sein soll. Der Ausschuss des Britischen Schachclubs wird unverzüglich zusammentreten, um die Herausforderung anzuerkennen und anzunehmen. Bird, Blackburne, Gunsberg, Hoffer, Macdonnell und Mason werden wahrscheinlich die leitenden Spieler auf britischer Seite sein. Dr. Zuckertort, der gleichfalls ein Mitglied ist, befindet sich in Amerika.

### Briefwechsel.

Libbenichen (O.-S.): Sendung empfangen und befördert. Freundl. † Gruss.

Wien (Dr. S. G.): Für Ihre reichhaltige Sendung besten Dank. Wir sehen daraus, dass Sie unseren Vorschlag zum Austausch acceptiren. Freundl. Gruss in Caïssa.

Schmiedeberg (Fr. Gr.): Wir tauschen schon mit Herrn B. H. in W. aus und bitten daher zu entschuldigen, wenn wir ablehnen müssen. Für Ihren freundl. Wunsch besten Dank.

Starkshorn (L. v. B.): Sendung dankend empfangen.

Nordhausen Herrn Stadtrath Ed. D.: freundl. Gruss von A. H.

Düsseldorf (O. A.): Erbetene Erlaubniss gern ertheilt; für Ihre Beiträge besten Dank.

Schlettstadt (Dr. E.): Dankend empfangen. Der erste Jahrgang ist leider vollständig vergriffen.

Cöln (C. K.): Sendung dankend empfangen und von Ihren freundlichen Mittheilungen Vormerkung genommen.

Berlin (A. R.): Lösungen richtig, aber Sie geben sich zuviel Mühe; die Angabe der Züge genügt.

Minden (Th. K. jr.): Bleiben erwartend. Freundl. Glückwunsch zurück.

Ahlten (F. M.): Besten Dank! Wir werden uns erkundigen und Ihnen brieflich Näheres berichten.

Verantwortlicher Redakteur Albert Heyde in Braunschweig.

Verlag von Hacker, Nieper & Comp. in Braunschweig.

Druck von Meyer & Papenberg in Braunschweig.